

Sichern Sie Haus und Wohnung vor Einbruch

RATGEBER



Sichern Sie Ihr Zuhause

Die Statistiken sprechen für sich: Alle zwei Minuten wird in Deutschland ein Einbruch verübt. Allein im Jahr 2015 wurden von der Polizei 167.136 Fälle erfasst.

Für die Opfer ist ein Einbruch mehr als nur der Verlust von Wertgegenständen. Er hinterlässt auch Spuren in der Psyche. Die Privatsphäre wurde verletzt. Persönliche Dinge wurden zerstört oder entwendet. Das Sicherheitsgefühl geht verloren. Viele Betroffene leiden noch lange nach der Tat unter Angstzuständen, Schlafschwierigkeiten, Alpträumen und Nervosität.

Rüsten Sie Ihr Haus gegen Einbrecher

Dass man sich gegen Einbrüche schützen kann, zeigt die Erfahrung der Polizei: Über ein Drittel der Einbrüche scheitert beim Versuch. Nicht zuletzt wegen verschiedener Sicherheitsvorkehrungen.

Lesen Sie in dieser Broschüre, wie Sie sich und Ihr Zuhause mit den richtigen Verhaltensregeln und Sicherheitsmaßnahmen schützen können.

Wohnungseinbrüche in Deutschland – Fakten 2015

alle **2** Min.
wird ein Einbruch
verübt

42,7 Prozent
abgebrochene
Einbruchversuche
zumeist durch eingesetzte Sicherheitstechnik

167.136

Wohnungseinbrüche

ergeben einen Anstieg von fast 10 Prozent im Vergleich zu 2014

70.333

Einbrüche tagsüber

ca. 10 Prozent mehr als im Vorjahr

15,2 Prozent
Aufklärungsquote

weiterhin rückläufig

440.800.000 Euro

Schaden

im Jahr 2011 waren es rund 370.000.000 Euro

Wenn das Sicherheitsgefühl trügt...

Sie glauben, bei Ihnen wird nicht eingebrochen weil Sie sowieso nichts Wertvolles besitzen? Oder falls doch ist bestimmt alles bestens versichert? Warum es manchmal riskant ist, sich in Sicherheit zu wiegen, lesen Sie hier:

„Bei mir ist nichts zu holen, da bricht keiner ein.“

Falsch: Sie besitzen mehr als Sie glauben. Fast jeder unterschätzt sein Eigentum. Und ein Einbrecher kann nicht wissen, was ihn erwartet. Findet der Eindringling nichts Wertvolles, kommt es auch teilweise zu Vandalismus.

Falsch: Meist sind Gelegenheitsdiebe am Werk, die kein Profi-Werkzeug besitzen. Jede Sicherung wirkt abschreckend. Die Beseitigung kostet Zeit und erhöht das Risiko entdeckt zu werden.

„Auch technische Sicherungen können Einbrecher nicht aufhalten.“

„Einbrecher kommen nachts.“

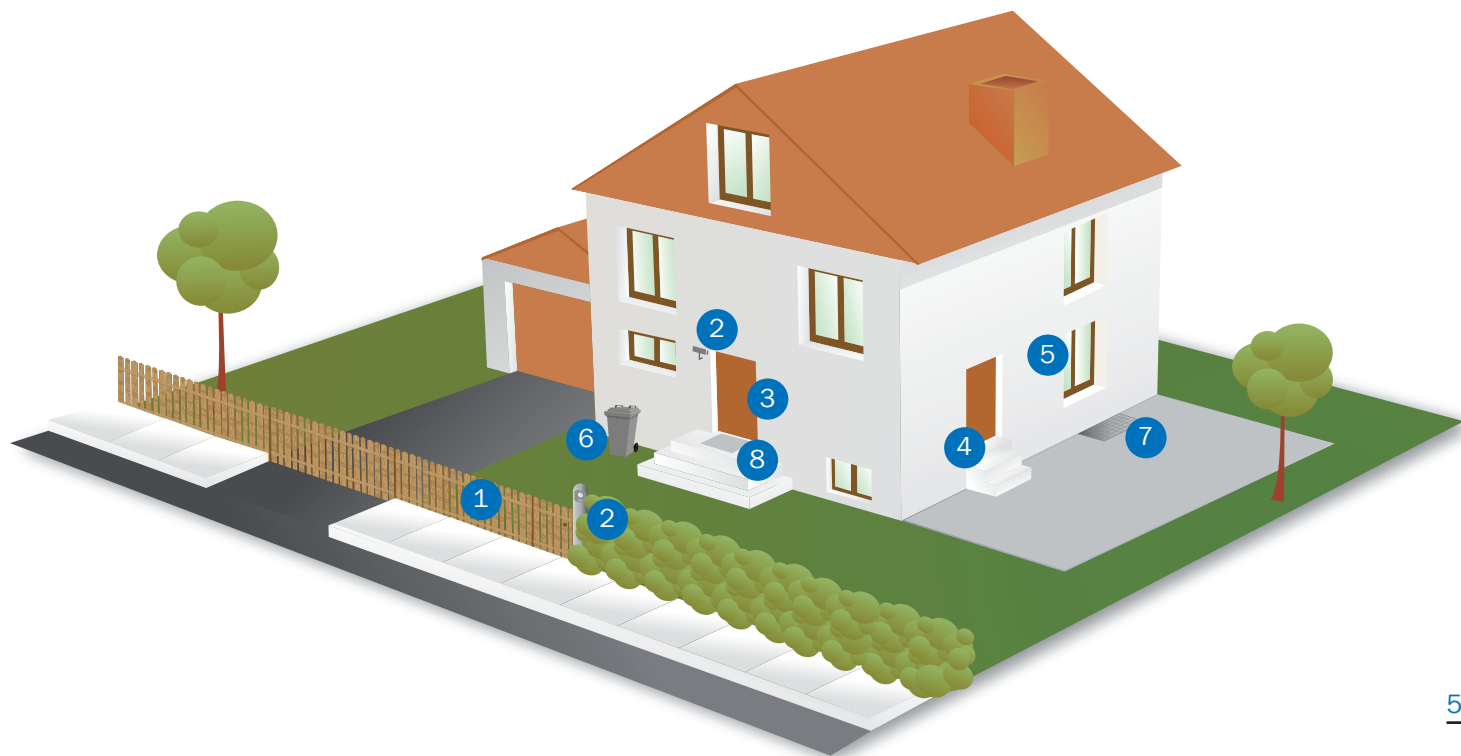
Falsch: Die Zahl der Einbrüche bei Tag steigt (+ 10% von 2011 auf 2012). Durch Beobachtung (Klingeln, Anrufe) wird vorher die Abwesenheit der Bewohner festgestellt.

Falsch: Die wenigsten Haushalte sind ausreichend versichert. Ideelle Werte oder das sichere Gefühl in Ihrem Zuhause kann Ihnen zudem niemand ersetzen.

„Ich bin ja versichert – die Versicherung wird mir schon alles ersetzen.“

Schwachstellen von Haus und Wohnung

Kennen Sie die Schwachstellen Ihres Zuhauses? Einbrecher schon: bei Mehrfamilienhäusern dringen knapp 57 Prozent durch Wohnungs- und Haustüren ein, 43 Prozent durch die Fenster. Bei Einfamilienhäusern werden Einbrüche hingegen in rund 80 Prozent der Fälle über Fenster und Fenstertüren verübt.



- 1 Ein Grundstückszaun stellt bereits das erste Hindernis für Einbrecher dar. Beachten Sie dabei, dass Sichtschutzzäune keine Versteckmöglichkeiten für die Eindringlinge bieten. Bringen Sie im Eingangsbereich Licht- und Bewegungsmelder an.
- 2 Der beste Anwesenheitsschutz sind Gegensprechanlagen, bevorzugt in Kombination mit einer Videokamera, sowie mechanische Sicherungen der Eingangstür (Türspion und Sperrbügel).
- 3 Verschließen Sie Ihre Haustür auch bei kurzer Abwesenheit. Mehr zu einbruchsicheren Türen auf Seite 5.
- 4 Schließen Sie Ihre Fenster- und Terrassentüren ab (nicht kippen). Keller und Bodentüren sollten Sie auch tagsüber verschließen.
- 5 Gegen das Aufhebeln von Fenstern mit z.B. einem Schraubendreher helfen zusätzliche Beschläge. Mehr zu einbruchsicheren Fenstern und Fenstertüren finden Sie auf Seite 7.
- 6 Räumen Sie Kletterhilfen wie Mülltonnen und Rankgerüste weg. Achten Sie darauf, dass Sträucher nicht Fenster und Türen verbergen, damit bieten Sie Einbrechern Sichtschutz.
- 7 Sichern Sie Kellerfenster und Lichtschächte. Von außen zu öffnende Kellerfenster können Sie vergittern oder Sie bringen „Mäusegitter“ mit Vorhängeschlössern oder verschraubten Bolzen an.
- 8 Schlüssel nicht draußen unter Fußmatten, in Blumentöpfen oder in der Garage verstecken. Lassen Sie nach einem Schlüsselverlust schnellstmöglich den Schließzylinder wechseln.

Einbruchschutz zahlt sich aus

Gelegenheitseinbrecher sind an leichter, schneller „Arbeit“ interessiert. Jede zusätzliche Hürde wie massive Türen, Schlösser oder andere Sicherheitsvorkehrungen kosten zu viel Zeit und erhöhen das Risiko, entdeckt zu werden.

Welche Möglichkeiten gibt es?



6

Mechanischer Einbruchschutz:

Eindringen wird verhindert oder erschwert

Beschläge und Sicherungen an Fenstern und Türen erschweren den Einstieg. Dadurch steigt für mögliche Einbrecher das Risiko entdeckt zu werden.

Elektrische Gebäudesicherung: eher abschreckende Wirkung

Die mechanischen Sicherungen stehen an erster Stelle. Eine sinnvolle Ergänzung können elektrische Anlagen sein. Solche Alarmanlagen benachrichtigen einen Sicherheitsdienst und wirken abschreckend, wenn sie ein akustisches Signal abgeben und von außen sichtbar sind.

1. Mechanischer Einbruchschutz

Die größte Sicherheitslücke stellen Fenster, Balkon- oder Terrassentüren dar. Einbrecher nutzen die einfache Möglichkeit des Aufhebelns, um sich einen schnellen Zugang in Wohnräume zu verschaffen. Hier gibt es zahlreiche Sicherheitsvorkehrungen, die einen Einbruch verhindern können.

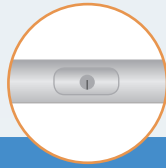
Sicher von Anfang an

Wenn Sie sich gerade in der Neu- oder Umbauphase befinden, sollten Sie direkt spezielle Sicherheitsfenster und -türen einbauen lassen (DIN EN 1627 mit mindestens Widerstandsklasse (RC) 2). Diese verfügen über Panzerglas, stabile Rahmen und Mehrfachverriegelungssysteme.

Nachträgliche Schutzmaßnahmen

Aber auch nachträglich lassen sich wirkungsvolle Zusatzsicherungen montieren. Wichtig dabei ist, dass die einzelnen Elemente sinnvoll aufeinander abgestimmt werden.

Einbruchsichere Fenster, Balkon- und Terrassentüren

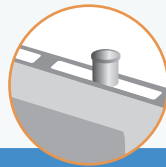


Bolzen-, Schwenkriegel-, Schwenkhaken- oder Stangenschloss, Teleskopstangenschloss, Sperrriegel verhindern das Aufhebeln eines Fensters



Abschließbare Griffe

Transparente Sicherheitsfolie oder Sicherheitsglas bzw. Vorsatzfenster



Pilzkopfverriegelungen an allen Seiten für feste Einheit zwischen Fensterflügel und Fensterrahmen



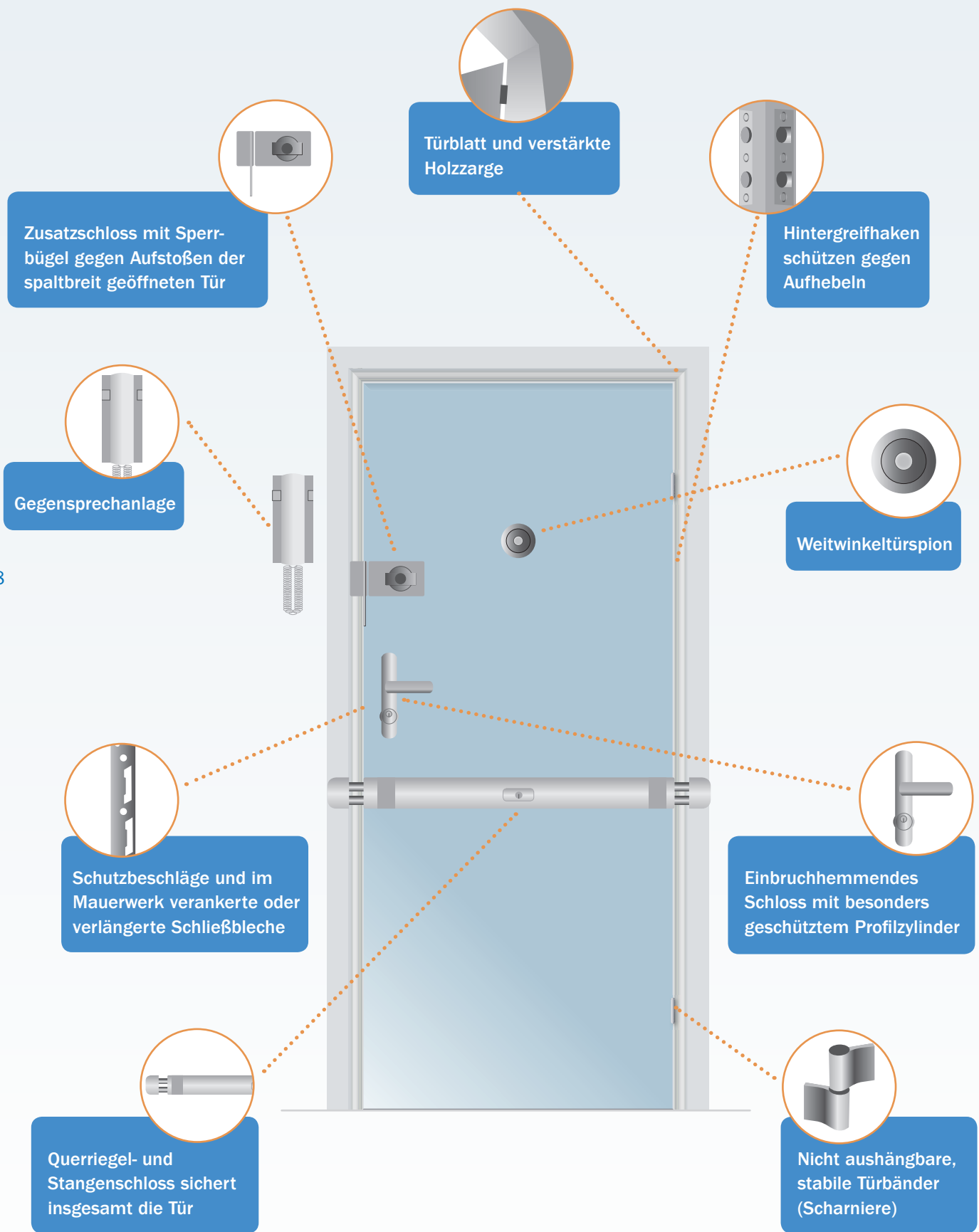
Scharnierseitensicherung montieren

Zusatzsicherungen wie Doppelflügel-Schloss, Hebetürsicherung und Schiebetürsicherung

Gitter und Gitterroste für Fenster im Unter- und Erdgeschoss (Kellerfenster, Kellerlichtschächte) mit fester Verbindung zum Mauerwerk

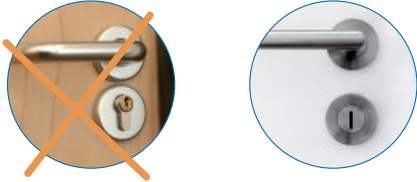
Rollläden gegen Hochschieben sichern mit Klemmsicherung, Stahlriegel-Seilzug oder automatischem Verschluss

Einbruchsichere Türen



Ist Ihr Sicherheitsschloss sicher?

Der Zylinder an der Eingangstür darf höchstens drei Millimeter über den Sicherheitsbeschlag herausragen. Steht er weiter vor, ist er leicht zu knacken. Er kann abgebrochen, aufgebohrt oder herausgezogen werden. In Baumärkten erhalten Sie spezielle Mess-Skalen mit denen Sie das Türschloss überprüfen können. Der Einbau eines neuen Zylinderschlosses kann sich durchaus auch dann lohnen, wenn das alte noch funktioniert.



2. Elektrische Gebäudesicherung

Der mechanische Einbruchschutz steht immer an oberster Stelle. Aber er kann sinnvoll ergänzt werden mit einer elektrischen Gebäudesicherung in Form einer Überwachungskamera oder einer Alarmanlage.

Überwachungskameras

Sie können Ihr Hab und Gut effizient mit Überwachungskameras sichern. So können Sie schnell Bedrohungen erkennen und optimale Gegenmaßnahmen ergreifen.

Was müssen Sie bei einem Kauf beachten?

- Für welche Zwecke soll die Kamera genutzt werden?
- Wird die Kamera innen oder außen (wetterfest) montiert?
- Sollen auch Bilder in der Dämmerung oder nachts aufgenommen werden? (lichtempfindliche Infrarot-Kamera)
- Welche Reichweite ist erforderlich? (60 Grad oder Weitwinkel)
- Wollen Sie die Kamera mit einer Gegensprechanlage koppeln? (Anlage inkl. Mikrofon)
- Am wenigsten anfällig für Störungen sind Kabel-Überwachungskameras



Alarmanlagen

Fallenüberwachung im Innenbereich

Bei einer Innenraumüberwachung durch Fallen wird der Alarm erst nach Eindringen des Täters in das Objekt durch einen Bewegungsmelder ausgelöst.

Außenhautüberwachung

Bei der Außenhautüberwachung werden Fenster und Türen mit Meldern versehen, die bei unerlaubtem Eindringen Alarm schlagen. Bei Beschädigung der Außenhaut wird entweder eine Benachrichtigung oder ein lauter Alarm ausgelöst. Der Vorteil: Die Alarmierung erfolgt bereits, bevor Einbrecher in das Objekt eingedrungen sind. Zudem kann die Anlage auch bei Anwesenheit eingeschaltet werden und eignet sich deshalb besonders für bewohnte Objekte.

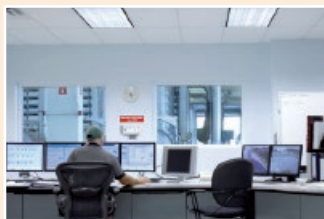
Alarmierungsarten

Es gibt verschiedene Alarmierungsarten, die häufig miteinander kombiniert werden.



- **Alarm vor Ort**

Im Alarmfall werden akustische (Sirene) und optische Signalgeber (Leuchte) angesteuert. Diese dienen zur Abschreckung der Täter, die Nachbarn werden aufmerksam gemacht.



- **Fernalarm**

Der Fernalarm leitet den Alarm an eine hilfeleistende Stelle (Wach- und Sicherheitsunternehmen) und/oder auch an Ihr Handy weiter.



- **Internalarm**

Der Internalarm alarmiert nur die im Gebäude anwesenden Personen und dient zur internen Scharfschaltung der Anlage.

Weitere Infos



www.k-einbruch.de

K-EINBRUCH ist eine bundesweite Öffentlichkeitskampagne der Polizei in Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft. Ziel ist, die Bevölkerung für eine eigenverantwortliche Einbruchsvorsorge zu sensibilisieren, um damit letztlich einen Rückgang der Einbruchskriminalität zu bewirken. Klicken Sie sich durch das interaktive Haus und lesen Sie mehr über mögliche Präventionsmaßnahmen.



www.nicht-bei-mir.de

Unter dem Motto „Nicht bei mir!“ - Initiative für aktiven Einbruchschutz startet die herstellerneutrale Aufklärungskampagne zum Schutz vor Einbruch, Überfall, Brand- und Gasgefahren. Auf der Seite finden Sie neue Lösungen zur Verbesserung des Einbruchschutzes in Haus, Wohnung und Büro sowie Sicherheitsexperten in Ihrer Nähe.

Sicherheits-Checkliste für einen unbeschwerten Urlaub

Urlaubszeit ist leider auch Einbruchzeit. Vermeiden Sie deshalb unbedingt eindeutige Zeichen Ihrer Abwesenheit.

- Verschließen Sie alle Fenster und Türen (Fenster auch nicht kippen).
- Informieren Sie Ihre Nachbarn oder Freunde über Ihre Abwesenheit und hinterlassen Sie dort Ihre Kontaktdaten.
- Informieren Sie nicht über den Anrufbeantworter oder soziale Netzwerke, dass Sie verreist sind.
- Lassen Sie regelmäßig den Briefkasten leeren.
- Lassen Sie Ihr Zeitungsabo ruhen oder sich die Zeitung an den Urlaubsort nachliefern.
- Schalten Sie die Außenbeleuchtung nach Möglichkeit per Zeitschaltuhr oder bringen Sie einen Bewegungsmelder an.
- Verwenden Sie Zeitschaltuhren für Lampen und Rollläden und täuschen Sie durch Aktivierung Ihre Anwesenheit vor.
- Nutzen Sie ein Bankschließfach oder einen fest installierten Safe für wertvolle Gegenstände wie Schmuck, Bargeld sowie wichtige Dokumente.
- Verwenden Sie nur zuklappbare Kofferanhänger für Ihre Adresseingabe.
- Überprüfen Sie Ihren Versicherungsschutz.



Was ist nach einem Einbruch zu tun?

- Verständigen Sie zuerst die Polizei (110) und melden Sie den Einbruch.
- Falls Sie alleine sind, holen Sie sich Unterstützung von Verwandten oder Freunden.
- Lassen Sie fehlende Bankkarten oder Handys sperren.
- Erstellen Sie eine Liste mit allen Dingen, die gestohlen oder beschädigt wurden.
- Machen Sie Fotos von Ihrer Wohnung/Ihrem Haus, von Beschädigungen und Einbruchsspuren.
- Melden Sie den Schaden Ihrer Versicherung.
- Falls Sie länger unter Angstzuständen, Schlafstörungen und/oder Panikattacken leiden, sollten Sie psychologische Hilfe in Anspruch nehmen. Die Polizei unterstützt Sie bei der Expertensuche.

Ihr RheinLand Experte:

